

**Dr. Rudolf Welskopf**  
**Leserbrief an die Redaktion des "RotFuchs"**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

in Eurer August-Ausgabe gedenkt Ihr auf S. 19 des 100. Geburtstages von Liselotte Welskopf-Henrich. Selbstverständlich freue ich mich über jede Würdigung meiner Mutter. Eine Ergänzung und eine Richtigstellung sind mir jedoch wichtig:

Die Romane über heutige Indianer umfassen nicht drei, sondern fünf Bände, und zwar:

1. "Nacht über der Prärie",
2. "Licht über weißen Felsen",
3. "Stein mit Hörnern",
4. "Der siebenstufige Berg",
5. "Das helle Gesicht".

Sie erscheinen im Beltz-Verlag und sind alle lieferbar (Paperback à 18,80 DM).

Daß ihr Werk "aus sozialistischer Haltung entstanden" sei, ist nun allerdings völliger Blödsinn. Das ist schon leicht daran zu erkennen, daß ein großer Teil ihrer Werke schon entstanden war, als sie vom Sozialismus noch nichts ahnte.

Richtig ist, daß ihr Werk aus einer humanistischen Haltung heraus entstand. Das ist ja gerade das besondere an ihr und an ihrem Schaffen, daß sie, aus dem bürgerlichen Milieu stammend, über den Widerstand zur kommunistischen Bewegung kam und erst in der DDR die Möglichkeiten fand, sich als Wissenschaftlerin und Schriftstellerin zu entfalten.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Welskopf